

# Die Bedeutung der Nachhaltigkeitsziele für Städte und Gemeinden

ICLEI BRIEFING SHEET - Urban Issues, No. 04

**Die neu verabschiedeten Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) erkennen an, dass globale Entwicklungsfragen, darunter Armut und Hunger, nicht ohne klare Zielsetzungen gelöst werden können. Eines der Ziele (SDG 11) richtet sich explizit an Städte und menschliche Siedlungen und fordert eine führende Rolle für die Kommunen. Die vorliegende Kurzinformation beschreibt Bedeutung und Aufgaben von Städten für die Umsetzung aller 17 Ziele bis 2030.**

## Kernaussagen

- Die von den VN-Mitgliedstaaten verabschiedeten SDGs bestehen aus 17 Themenfeldern, die darlegen, was bis 2030 entwickelt und erhalten werden muss. Alle Themen sind das Ergebnis langer Verhandlungen und gelten unter Anerkennung unterschiedlicher Prioritäten und Entwicklungsstände für alle Länder.
- Die Auswirkung dieser SDGs auf eine global nachhaltige Entwicklung wird stark davon abhängen, ob der Welt der Übergang zu einer neuen Steuerung zur Nachhaltigkeit gelingt, welche die Aufgaben und Zuständigkeiten von kommunalen und subnationalen Verwaltungen anerkennt.
- Kommunale Verwaltungen in städtischen, vorstädtischen und ländlichen Gebieten sind bestens gelegen, um sämtliche SDGs innerhalb ihrer Arbeitsfelder miteinander zu verknüpfen. Damit können die entstehenden Vorteile direkt den örtlichen Gemeinwesen zu Gute kommen.
- Da sich die Weltbevölkerung zunehmend verstädert, werden letztendlich städtische Gemeinschaften für Erfolg und Misserfolg ihrer Länder entscheidend sein. Doch kritisch für den Erfolg wird auch deren Interaktion mit ihren Vorstädten und ländlichen Anrainern sein, mit welchen eine effektive Versorgung mit Ressourcen und Dienstleistungen gesichert werden muss, sollen Städte und menschliche Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig werden.

- Die Bürgernähe der Kommunalverwaltungen verleiht ihnen die transformative Kraft, das Verhalten und die Einstellung der Menschen zu verstehen und zu beeinflussen. Um der Antrieb von Veränderung zu werden – sei es in der Bekämpfung von Armut, der Gleichstellung der Geschlechter oder bei der nachhaltigen Gestaltung von Infrastruktur – benötigen Kommunalverwaltungen zusätzliche politische und finanzielle Befugnisse für die Umsetzung dieser neuen Ziele.

## Hintergrund

Alle 193 Mitglieder der Vereinten Nationen vereinbarten, bis zum Jahr 2030 die 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung (SDGs) zu erreichen. Die im September 2015 verabschiedete Erklärung „Transformation der Welt: Die Agenda 2030 zur Nachhaltigen Entwicklung“ verpflichtet alle Staatsoberhäupter, innerhalb der nächsten 15 Jahren Armut zu bekämpfen und nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen. Diese neuen Ziele unterstreichen nicht nur die Dringlichkeit von Entwicklung als solche, sondern auch die Wichtigkeit der Nachhaltigkeit und Förderung von Gleichheit. Unter Berücksichtigung unterschiedlicher nationaler Realitäten muss diese Entwicklung für alle Länder umsetzbar sein und darf keines zurück lassen.

Während die meisten dieser Ziele den staatlichen Regierungen die Verantwortung übertragen, diese vor Ort zu verankern und anzuwenden, werden die kommunalen

und regionalen Regierungen den Großteil der Aufgaben übernehmen müssen. Nachhaltigkeit vor Ort bedeutet auch, alle Nachhaltigkeitsziele als Querschnittsaufgabe gleichzeitig und miteinander verbunden zu erfüllen.

## Die Städte im Fokus

### Urbanisation – eine Chance für die SDGs?

Acht Jahre vor der Verabschiedung der SDGs überschritt der globale Trend der Urbanisierung eine historische Marke: Im Jahr 2007 war die Zahl der Stadtbewohner erstmals größer als die der Landbevölkerung. Bis heute sind Städte attraktive Zentren für Milliarden neuer Stadtbewohner. Entsprechend wird die weltweit in Städten lebende Bevölkerung bis zum Jahr 2050 um voraussichtlich 3 Milliarden zusätzliche Bürger anwachsen. Allein die Anpassung der bestehenden und der Bau neuer Infrastruktur an dieses Wachstum wird bedeutende Anstrengungen erfordern, auch da 60 Prozent des Gebiets, das im Jahr 2030 städtisch sein soll, bisher noch gar nicht erschlossen sind.

Städte bündeln nicht nur Wohlstand und generieren zwei Drittel des globalen Wirtschaftswachstums, sie weisen häufig auch die größte Ungleichheit zwischen den Reichsten und den Ärmsten auf. Schließlich sind Städte auf Grund ihrer Dichte und räumlichen Nähe von Menschen, physischer und sozialer Infrastruktur, von Bildung, Wissenschaft und ihrer kulturellen Diversität bedeutende Akteure.

## Erschließung von lokalen Kapazitäten

Obwohl Städte im Rahmen der globalen Entwicklung zunehmend an Bedeutung gewinnen, gibt es in den

Städten auf der ganzen Welt noch immer großes ungenutztes Potential, das eine nachhaltige Entwicklung voranbringen könnte. Die wichtigste Herausforderung für Kommunalverwaltungen ist es, neue Gebiete zu planen und zu versorgen, sowie nachhaltige Umwelt-, Gesellschafts- und Wirtschaftsbedingungen zu etablieren und in Bestehendes zu integrieren. Und dies rasch genug, bevor die 3 Milliarden zusätzliche Bewohner nach und nach in die Städte kommen werden. Aus diesem Grund können die SDGs am besten dort erfüllt werden, wo die Kommunalverwaltungen die Kompetenz, die Ressourcen und die Kapazität haben, um ihren Aufgaben gerecht zu werden. Auch wenn kommunale Aufgaben auf der ganzen Welt und oft genug sogar innerhalb eines Staates variieren, können Kommunalverwaltungen doch überall Vorreiter für transformative Entwicklungen sein.

Die folgenden Anhänge zu diesem Informationspapier erläutern pro Nachhaltigkeitsziel wie dessen Verwirklichung mit der Verstärkung und mit der Rolle von Städten und Gemeinden verknüpft ist. Je ein Beispiel aus dem Globalen Norden und dem Globalen Süden verdeutlichen die pionierhafte Rolle der Kommunen für die Erreichung aller Nachhaltigkeitsziele. Gleichzeitig verweisen diese Kurzbeschreibungen auf einige wichtige globale Netzwerke, Partnerschaften und Initiativen im jeweiligen Themenbereich.

Eine Auflistung dieser Netzwerke, Partnerschaften und Initiativen mit Webadressen findet sich mit Anhängen unter:

[www.iclei.org/briefingsheets](http://www.iclei.org/briefingsheets)

Weitere Briefing Sheets aus dieser Reihe:



### Autorin

Vera Freyling, Urban Research Junior Officer, ICLEI Welt-Sekretariat

**Redaktion:** Kathrine Brekke, Head of Urban Research, ICLEI Welt-Sekretariat

**Übersetzung:** Rüdiger Nebendahl, Freelance Übersetzer

### Unterstützt durch:



**ICLEI – Local Governments for Sustainability** ist ein weltweiter Verband von mehr als 1.000 Städten, Metropolen, Landkreisen und Kommunalverbänden, die sich verpflichten, globale Nachhaltigkeit durch lokale Maßnahmen zu fördern. Unsere Mitglieder gestalten ihre Städte nachhaltig, kohlenstoffarm, resilient (widerstandsfähig), ressourceneffizient und „smart“ und fördern den nachhaltigen Stadtverkehr, Artenreichtum, Ökosystem-Dienstleistungen und die städtische Lebensqualität. Durch unser weltweites Netzwerk erreichen wir etwa 20 % der globalen städtischen Bevölkerung.

Diese **ICLEI Briefing Sheets** liefern Hintergrundinformationen zu aktuellen Themen und Debatten zur städtischen Nachhaltigkeit, ein gemeinsamer Service des ICLEI Welt-Sekretariats und der Bundesstadt Bonn: [www.iclei.org/briefingsheets](http://www.iclei.org/briefingsheets)

### ICLEI Welt-Sekretariat

Kaiser-Friedrich-Straße 7, 53113 Bonn, Germany

Email: [urban.research@iclei.org](mailto:urban.research@iclei.org)

© 2015 ICLEI – Local Governments for Sustainability e.V.

Alle Rechte vorbehalten. November 2015